

Wenn Sie die Ansicht schon aufregend finden, was werden Sie erst zu den Aussichten* sagen? Dual. Unser Name hat einen guten Klang.

*Die Aussichten auf den perfekten Klang von der Platte waren nie so gut. Dual CD 130, der Compact Disc Player mit Laserabtastung ist die gravierendste Verbesserung seit der Erfindung des Plattenspielers. Digitale Signalverarbeitung bringt ein Klangerlebnis, wie Sie's noch nie erlebt haben.

Dazu einen beispiellosen Bedienungskomfort vom elektronischen Inhaltsverzeichnis, der beliebigen Programmierung von 15 Musiktiteln, bis zur Infrarot-Fernbedienung. Jetzt in Ihrem Fachgeschäft.

Prospekt von Dual, 7742 St. Georgen.



FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHÜBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V. -Zentrallabor der J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Dietrich Steinbeck, Dr. Diether Steppuhn, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Michael Trömmner, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER
STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigensachbearbeitung:
SUSANNE MARKIEWICZ

Anzeigentechnik:
FRED BRUMME

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effenstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Media-Promotion AG, Mutschellenstr. 79, CH-8038 Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete ch; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt, Verlagbüro Hamburg, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 - Telex 05-22 656

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorkasse auf Postcheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.83 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

Titelfotos: DG, EMI, Weber, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Armes Deutschland?

Liebe Leser!

Das kennt man nun schon seit Jahren, wenn von vielen gedankenlos kolportiert wird, es gäbe nur wenige erstklassige deutsche Künstler, die sich am internationalen Standard der „Weltstars“ messen ließen. Unter den Sängern, Instrumentalisten und Dirigenten sind die letztgenannten dabei von den Unkenrufen am intensivsten betroffen. Ein Defizit künstlerischer Potenz also an heimischen Dirigierpulten? Würde man allein die Besetzungszettel großer Festspielveranstaltungen im deutschsprachigen Raum oder die Premierenprogramme der überregionalen Opernhäuser wie Hamburg, München oder Berlin konsultieren, ohne die mittelgroßen und kleineren Bühnen zu berücksichtigen, dann könnte man leicht zu der Ansicht gelangen, daß exotische Namen offensichtlich nicht nur beim Publikum höher im Kurs zu stehen scheinen als biedere deutsche, sondern vor allem auch bei denen, die entscheiden, wer wann was wo dirigiert oder nicht. Man muß nicht gleich Meier oder Müller heißen, um festzustellen, daß ein Allerweltsname einer Karriere nicht unbedingt förderlich ist. Selbst wenn man Schneider heißt, Peter Schneider

etwa, und auf ein großes Repertoire und viel Erfahrung verweisen kann, hat man es beim Gleichziehen mit den Barenboims, Abbados, Mutis usw. ungleich schwerer. Es sei denn, das Glück kommt einem zu Hilfe und man trifft auf einen entscheidungsfreudigen und sachkundigen Mann wie Wolfgang Wagner, der es – zwar aus einer Notsituation heraus – wagt, nach der plötzlichen Absage von Georg Solti den Bayreuther „Ring“ in die Hände eben dieses Peter Schneider zu legen. Und das mit schönem Erfolg; die Publikumsreaktionen und der internationale Pressepegel haben es bewiesen. Das Beispiel zeigt, daß die Kluft zwischen der Position eines GMD in Bremen und der eines gefragten und gefeierten Pultvirtuosen nicht unüberbrückbar ist. Das Potential förderungswürdiger Talente muß aber zuvor von Veranstaltern, Agenten, Produzenten und Intendanten erst einmal gesichtet werden. Das erfordert natürlich Risikobereitschaft und eine wirkliche Kenntnis der Materie. Arm an guten Musikern ist Deutschland gewiß nicht, allerdings sollte dem Nachwuchs auch tatsächlich die Chance gegeben werden, sich zu profilieren und an größeren Aufgaben zu wachsen.

Stefan Mikorey